Sylvesterspuk

Autor(en): **Reininghaus, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **15 (1914-1915)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-750230

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

oder auch nur der erste zu umfangreich, und über dem Suchen nach den bekannten und unbekannten Perlen verliert er leicht die Geduld. Und dass dieser „Leuthold“ bei einer großen Zahl von Freunden der Dichtkunst oder gar im Volk sich ein Heimatrecht erwerben könne, das ist bei dem hohen Preis — alle drei Bände kosten 36, der erste 15 Franken — so gut wie ausgeschlossen. Darum sollte der Gesamtausgabe, die dem unglücklichen Dichter fünfunddreißig Jahre nach seinem Tod „das gegeben hat, was er im Leben nie gesehen, seine Lieder in seinem Ton“, eine von der nämlichen sachkundigen Hand besorgte Auswahl zur Seite treten, die nur das Schönste, das Bleibende umfasst und dieses in einer ebenso geschmackvollen als billigen Hülle einem weiteren Publikum bietet. Ich bin überzeugt, ein solch schlankes Bändchen würde sich nicht nur an sich zu einem guten Verlagsartikel entwickeln, es wäre zugleich der beste Werber für die Gesamtausgabe. Möge es uns beschert werden, wenn einmal der kulturzerstörende Krieg sich ausgetobt hat und, um mit einem griechischen Dichter zu reden, der Friede seine Gaben wieder mit vollen Händen das Land entlang streut!

WINTERTHUR □□□ RUDOLF HUNZIKER

SYLVESTERSPUK

Von PAUL REININGHAUS, Zürich

Mir war, als säh' ich nachts in tiefem Traum
Von Berg zu Berg in abgemess'nen Pausen
Ein Riesenpendel hin und wider sausen,
Und seine Spitze streift des Meeres Schaum.
Am Pendelstab empor zum Sternenraum
Klimmt ein Phantast in Todesmut, voll Grausen,
Und seines Mantels weite Hüllen brausen
Gespenstisch um den schwanken Kletterbaum.
„Verfluchtes Uhrwerk, ruft er voller Hast,
Willst du uns ewig Lieb' und Lust verbittern!
Jetzt oder nimmer bring' ich dich zur Rast.“
Schon nähert er der *Hemmung* sich mit Zittern;
Da hat der Trieb der Räder ihn erfasst,
Und krachend hör' ich sein Gebein zersplittern.

□□□